



Christine Bertholdt

59 Jahre
Kosmetikerin
verheiratet, 2 Kinder
Partei/Liste: CSU/ÜWG



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Ich war in den Vereinen (Sportverein) aktiv. Ein Treffpunkt für Jugendliche gab es nicht. In Effeltrich sind sehr viele Vereine tätig in der Jugendarbeit.

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Treffpunkte gibt es speziell für Jugendliche nicht. Hier wurde in den letzten Jahren von der Gemeinde im Haushalt für einen Jugendtreff bereits Ansparungen getätigt. ein geeigneter Treffpunkt wäre sicherlich erfreulich für Jugendliche.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Momentan sind wir noch nicht in der Lage diese Prinzipien einzubringen, da wir noch keine Ganztagschule haben.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Erstmal die finanzielle Unterstützung der Vereinsarbeit mit Jugendlichen. Durch die Gründung der JU in Effeltrich, wird sich in den nächsten Jahren mehr Kontakt dadurch zu den Jugendlichen ergeben.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Photovoltaik sowie die erneuerbaren Energien zu nutzen.

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Hier sehe ich bereits in den Familien die Verantwortung weiterzugeben. Durch die Maßnahme überhaupt zur Wahl zu gehen.

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Durch die Unterstützung der Gemeinde den Vereinen finanzielle Hilfe. Nicht alle Vereine haben die Möglichkeit in eigenen Räumen zu agieren (Wirtschaftssterben). Diese Veränderung versuchen wir zu optimieren.

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Da ich die Lebenserfahrung habe und selbst zwei Jungs großgezogen habe in einer Zeit wo die Freizeitangebote noch lange nicht so ausgeprägt waren wie heute. Ich bin bereits 24 Jahre im Gemeinderat tätig und habe mich besonders immer für die Vereine und die Jugendarbeit eingesetzt. (Ferienprogramm in Effeltrich).